

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
Zuwärts
42 Kr.

Einrückungsgebüh-
re dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungsgebüh-
re dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Zugleich
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 182.

Welzheim, Sonntag den 20. November

1870.

Neueste Nachrichten siehe zweite Seite.

Kriegsnachrichten.

Paris, 16. Nov. Der „Köln. Ztg.“ telegraphirt man von hier: „Man vernimmt, daß gestern der Vertrag zwischen dem norddeutschen Bund und Hessen über die Vereinigung zum deutschen Bunde unter Annahme der nur in unerheblichen Punkten geänderten norddeutschen Bundesverfassung unterzeichnet wurde.“

Die Armee des Prinzen Friedrich Karl rückt unaufhaltbar von der Yonne nach der Loire vor. Das Korps Voigts-Rheck mit 20,000 Mann kam gestern in Tonnerre an (Dep. Yonne unweit Auxerre).

Von der Schweizer Gränze, 16. Nov. Gestern Vormittag ist die Basler Miliz durch Generalmarsch zusammenberufen worden, weil sich die Bewohner von Hüningen und St. Louis wegen Anrücken der deutschen Truppen nach Basel flüchteten und letztere sich der Schweizergränze näherten. — Am 20. d. wird die Kehler Eisenbahnnothbrücke dem allgemeinen Verkehre übergeben werden und somit die Eisenbahnzüge wieder bis auf den Straßburger Bahnhof durchfahren.

Bern, 15. Nov. Der „Bund“ meldet aus Bruntrut vom heutigen: Feste Kanonade aus Belfort. Die Forts Justice und Grandes Perches feuern unausgesetzt. Das Dorf Bezelois brennt.

Paris, 12. Nov. Der hiesige Specialcorrespondent der „Köln. Ztg.“ berichtet: In Orleans sind, wie ich höre, 800 Kranke und Verwundete vom General v. d. Tann zurückgelassen worden. Vor dem Abzuge des letzten bayerischen Detachements wurde die Stadt für das Schicksal dieser Armen verantwortlich gemacht und ihr die furchtbarste Strafe in Aussicht gestellt, wenn diesen Leidenden auch nur das Geringste geschähe. Die Stadt übernahm mit Bereitwilligkeit jede Garantie. In drei bis vier Tagen dürfte Orleans wieder von uns besetzt sein.

Brüssel, 17. Nov. Der Bischof von Angers hat die Entscheidung getroffen, daß die zum Kriegsdienste zu schwach befundenen Seminaristen als Krankenwärter in der Armee dienen, die Uebrigen aber die Befugniß zum Eintritt in die Mobilgarden zum Zwecke der Vaterlandsverteidigung erhalten sollen.

Brüssel, 16. Nov. Aus Lille wird gemeldet, daß die deutschen Truppen auf

Cambrai marschiren. Es geht das Gerücht, daß Bourbaki morgen mit 20,000 Mann nach Amiens marschiren wird, um sich mit der Loire-Armee zu vereinigen.

Tours, 15. Nov. Der „Moniteur universel“ enthält ein Decret der Regierung über die Bildung eines Uebungslagers, um sofort die Mobilen, welche sich im Nationaldepot, sowie die Freicorps aus den Departements Haute-Garonne, Tarn et Garonne, Gers, Hautes-Pyrenees, Ariège Aude und Tarn zu vereinigen.

Tours, 16. Nov. Die Regierung läßt Folgendes verbreiten: Die Preußen haben mit 12,000 Mann Dijon wieder besetzt. Französische Truppen besetzten Dreux. Metziers ist von den Preußen fast vollständig eingeschlossen.

Aus Lille wird gemeldet: „Aus St. Quentin kommt die Nachricht, daß die Plänkler von Seraincourt am 12. noch kein feindliches Corps signalisirt hatten. Aus den Ardennen meldet man dagegen, daß ein feindliches Corps von 10,000 Mann in Mettel angekommen ist und daß die Preußen in den verschiedenen Gemeinden des Cantons Chaumont 70 Wagen requirirt haben.“

In Paris wird jetzt Alles aufgefressen, sogar die Bären und übrigen wilden Thiere des Jardin des Plantes. Die Bewohner des „Jardin d'Acclimatation“ sind schon seit einigen Tagen verpeißt. Man glaubt allgemein, daß sich die Hauptstadt nicht mehr lange wird halten können.

Gambetta ist von Orleans in Tours zurück, so melden gleichzeitig die „Corr. de Tours“ und der dortige „Indep.“-Correspondent. Letzterer weiß außerdem, daß in Orleans ein verschanztes Lager in Eile errichtet wird, auf dessen Widerstandsfähigkeit man große Hoffnungen setze. Man bereitet sich demgemäß auf einen Angriff vor. Es sei die allgemeine Ansicht, daß die Preußen durch eine Umgehung über Nevers und Bourges gegen Tours rücken und dasselbe wie in einer Mausefalle einschließen wollten. Man denke deshalb wieder an die Verlegung der Regierung. Gambetta wolle aber nicht. Uebrigens sei man in Tours sehr besorgt in Folge der Ernennung des preußischen Kronprinzen zum russischen Feldmarschall und der Gortschakoff'schen Note, woraus eine Allianz Rußlands gefolgert und die Theilung der Karte von Europa avisiert werde: Konstantinopel für Rußland, Holland und Triest für Preußen.“

Heilbronn, 17. Nov. Gestern Nacht ist der beim Weinsberger Tunnel postirte Tunnelwärter von dem letzten um 9 Uhr nach Hall abgehenden Zug überfahren und getödtet worden. Der Verunglückte wurde in der Mitte des Tunnels in dem Gemölbe-Einbau aufgefunden und scheint somit bei seinem Controlegang von dem, obgleich verspäteten, Zug überrascht worden zu sein.

Wien, 17. Okt. Das „Korrespondenzbureau“ meldet: Konstantinopel, 16. Novbr. Abends. Die russische Note wurde gestern Abend von dem russischen Geschäftsträger übergeben. „Man versichert“, fügt das Korrespondenzbureau hinzu, „die Note sei in sehr versöhnlichem Geiste redigirt.“ Die „Presse“ erfährt, die österreich. Antwort auf Gortschakoff's Mundschreiben werde bald erfolgen. Dieselbe werde sich der Auffassung Englands vollkommen anschließen, ohne jedoch den Charakter der Identität an sich tragen.

Wien, 18. Nov. Das hiesige „Telegraphische Korrespondenzbureau“ meldet aus Konstantinopel 17. Nov.: Die hier überreichte russische Note stützt sich auf frühere Verlegungen des Traktates, namentlich die Vereinigung der Donaufürstenthümer, die Ernennung des Fürsten Karl, die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch den Bosporus. Rußland erklärt sich bestimmt an die Vertragsartikel 11., 13. und 14. nicht mehr gebunden. Der Groß-Bezieher antwortete dem russischen Geschäftsträger, er nehme Kenntniß von der Mittheilung und werde nach vorausg. gangener Berathung mit den anderen Beteiligten antworten.

Hamburg, 16. Nov. Den „Hamburger Nachrichten“ wird telegraphisch aus London gemeldet, daß England von französischer Seite um Erneuerung der Waffenstillstandsverhandlungen b. huf's Herbeiführung eines Kongresses ersucht worden sei.

Florenz, 16. Nov. Ricafoli und Peruzzi haben sich neuerlich entschlossen, ein Mandat in die Kammer anzunehmen, Jacini und Ponzani di Martino veröffentlichen ihren Bericht über Finanzreformen auf Grund administrativer Dezentralisation. Italien wird in der orientalischen Frage jede neue Verwicklung vermeiden und die Revision des Pariser Friedens von 1856 durch einen Kongreß im Prinzip anerkennen. Handelsminister Gadda erklärte in Mailand, die Mont-Cenisbahn werde nächsten Juli eröffnet werden. Aus Nizza kommt die Nach-

riecht von Aufstößen durch die Juaven. Es kam zu Flintenschüssen. Nach Mittheilung aus Madrid ist die Opposition gegen die Kandidatur des Herzogs von Aosta allerorten im Steigen. Wie aus Rom verlautet, wird der Papst für die Dauer des Aufenthalts des Königs nach Porto d'Anzio gehen. Die Stadt bewilligte 300,000 Franken für die Feste zum Empfang des Königs.

Florenz, 17. Nov. Das Wahlprogramm Natuzzi's fordert Uebertragung der Hauptstadt nach Rom, nationale Integrität, Verleihung voller Freiheiten an das römische Volk, Vermeidung der administrativen Dezentralisation. Der Herzog von Aosta ist von Neapel eingetroffen.

Soncs, 18. Nov. Garibaldianer verübten in Lutun Disziplinwidrigkeiten und Ungehorsamkeiten. Die Regierung ergriff die strengsten Maßregeln dagegen. Der „Moniteur“ tadelt das Vorgehen des Obersten Vendone, der ein Kriegsgericht einsetzte und sich die dem Civilgericht zustehenden Befugnisse anmaßte. Clerikale Blätter tadeln bitter die eigenmächtigen Maßregeln Garibaldi's gegen die kirchlichen Autoritäten und die Schulen.

Madrid, 16. Nov. Bei der feierlichen Königswahl, welche heute durch die Cortes vorgenommen wurde, sind 191 Stimmen für den Herzog v. Aosta, 27 Stimmen für den Herzog v. Montpensier abgegeben worden. Nach der „Frankf. Zig.“ betheiligten sich 309 Mitglieder. Für die Föderativ-Republik erklärten sich 60, für die Einheitsrepublik 3, für Espartero 8, Prinz von Asturias 2. Weiße Zettel 17, wovon 12 Karlisten.

Madrid, 17. Nov. Die Cortes ernannten eine Kommission von 25 Mitgliedern, die nach Italien zu gehen und Aosta die Krone anzutragen habe. Die Königswahl erregte überall Enthusiasmus.

London, 17. Nov. Folgendes ist die Analyse der Granville'schen vom 10. Nov. datirten Antwortnote auf das russ. Circular. Nachdem Granville den Inhalt des letzteren kurz recapitulirt, schreibt er: Rußland beschränkt sich zwar auf die theilweise Loszusage vom Traktat, maßt sich dadurch jedoch das Recht an, vom ganzen sich loszusagen. Dieses Recht besitzt keine einzelne Traktatmacht, sondern blos sämtliche Unterzeichner des Traktats. Die Wirkung der gegenwärtigen russischen Doktrin wäre die Zerstörung der Wesenheit sämtlicher Verträge. England empfindet die russische Note mit tiefem Bedauern, denn sie eröffnet eine Diskussion, welche das bisherige herzliche Einvernehmen stören könnte. England aber kann aus obigen Gründen den durch Gortschakoff angekündigten Schritt in keiner Weise sanktioniren, kann besonders nicht zugestehen, daß eine von den Traktatmächten eigenwillig den Vertrag aussagen dürfte. Hätte Rußland statt seiner jetzigen Deklaration den Traktatmächten eine begründete Vorstellung bezüglich einer Revision des Traktats übergeben, sie wäre nicht abgelehnt und die Gefahr einer künftigen Komplikation und eines sehr gefährlichen Präzedenzalles betreffs der Gültigkeit internationaler Verbindlichkeit wäre vermieden worden.

Die Morgenblätter sprechen sich scharf

gegen die russ. Note aus, am schärfsten die „Times“, welche die Note Granville's durchaus billigt. Die Times erachtet während des französisch-deutschen Krieges die Berufung des Kongresses für unausführbar, erwartet das Zusammenhalten sämtlicher Traktatmächte gegen Rußland und empfiehlt als Traktatspflicht die Zerstörung etwaiger traktatswidrig im Schwarzen Meere auftauchender russischer Schiffe.

London, 17. Nov. Aus Gerat Amison wird gemeldet, die norddeutschen Lloyd-Dampfer „Hansa“ und „Leipzig“ wurden gekapert; die „Hansa“ hatte 78, „Leipzig“ 20 Passagiere an Bord.

Konstantinopel, 15. Nov. Die Pforte ist andauernd ohne jedwede Mittheilung Rußlands über die Loszusage vom Pariser Vertrag. Dagegen ist der Wortlaut der russischen Circulardepeche an die Großmächte bekannt. Morgen findet großer Rath der Pforte statt. Entscheidende Beschlüsse werden erwartet.

Petersburg, 17. Nov. Das Amtsblatt enthält ein kaiserliches Dekret, wodurch das Kriegsministerium beauftragt wird, einen Gesetzentwurf über die Armeereserve und die Ausdehnung der Militärpflicht auf sämtliche Stände unter gewissen Beschränkungen auszuarbeiten.

Verloosungen.

• Bei der am 15. November in Ansbach vorgenommenen 28. Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhausen Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 44 Serien-Nummern: 117 252 394 706 870 902 946 956 971 1097 1300 1317 1717 1740 2148 2210 2297 2445 2523 2562 3024 3155 3323 3387 3452 3740 3742 3869 3904 3091 4041 4107 4186 4384 4468 4531 4548 4586 4648 4654 4725 4751 4934 und 4977 erschienen, welche an der planmäßig am 15. December d. J. stattfindenden Gewinnziehung Theil zu nehmen haben.

Mannigfaltiges.

— (Zur Charakteristik der Türkos) schreibt man aus Ulm unterm 13. d. Mts.: „Einige dieser dunkelbraunen Regimentskinder fragten sehr angelegentlich, ob der Winter bald vorüber sei; heute ist alles mit frischgefallenem Schnee bedeckt. Die Abtheilung, welche heute Morgen in den Frühstunden ihren Proviant faßte, kam tief verhüllt in ihre groben Kapuzmäntel vom Kuhberg herunter. Sie sind übrigens nach Umständen so gut untergebracht, als es eben möglich ist; aber in den Casematten ist die Nacht lang und die Luft dick. Sie waschen fleißig und haben eine eigene Manier, die Wäsche mit der glatten Rückseite einer Kleiderbürste kalt zu bügeln. Auch bei ihrer Kocherei (sie kochen nämlich selber) halten sie auf Reinlichkeit, und sind überhaupt, zum Theil freilich aus Stumpfsinn, in ihr Geschick ergeben, und für alles dankbar, obgleich ihnen manches ungewohnt vorkommen mag. Schon vor einiger Zeit bekam ein verwundeter Afrikaner im Spital wohl zum ersten Mal in seinem Leben eine gute schwäbische gebrannte Suppe; er löffelte sein Schüsselchen geduldig aus, bemerkte aber

dann, dieser Kaffee sei nicht gut, er wolle nichts mehr davon, sonst sei alles gut.“

— (Blutiger Kampf auf einem Schiffe.) An Bord der unlängst im Clyde angekommenen deutschen Brigg „Theresia“ hat sich englischen Blättern zufolge, eine schreckliche Tragödie abgespielt. Das Fahrzeug von Capitän Küper commandirt, war mit einer Ladung Knochenasche von Buenos-Ayres nach Glasgow bestimmt. Bald nach seiner Abfahrt entstanden in Betreff der Qualität der Lebensmittel Reibungen zwischen den Offizieren und der Mannschaft, die schließlich bis zur offenen Meuterei ausarteten. Der Koch scheint der Haupträdelshörer gewesen zu sein, denn er leitete die Attaque auf die Offiziere und erkor für sich selbst den ersten Steuermann als Opfer, den er mit einem Messer derartig in den Unterleib verletzete, daß ihm die Eingeweide herausstraten und er augenblicklich verschied. Des Koches nächster Angriff war gegen den Capitän gerichtet, den er durch einen Stich in die Schulter verletzete; dann aber wurde er überwältigt und in Ketten gelegt. Während dessen hatte der zweite Steuermann sich gegen die wüthenden Angriffe des Schiffszungen zu wehren, dem es trotz alledem gelang, Ersteren derartig zu verletzen, daß auch dieser starb. Die Geschichte endigt hiermit noch nicht. Der Koch starb in Ketten, und der Schiffszunge, der bis dahin noch nicht hatte festgenommen werden können, sprang, als die „Theresia“ das erste fremde Fahrzeug in Sicht bekam, über Bord und ertrank. Die Brigg lief in Pernambuco mit nur drei Matrosen ein, und nachdem auch diese dort entlassen worden, versah sich der Capitän mit einer ganz neuen Bemannung.

Coursbericht. Frankfurt, 17. Nov.

Württemberg. 4½ % Obligationen	89 ½
„ 4 % „	— ½
„ 3½ % „	— ½
Österreich. 5 % Einsh. Staatsf. i. S.	— —
„ 5 % „ i. P.	— —
„ N. Amerik. 6 % 1885 v. 65	90½ 5.
Pistolen	.9 47—49
ditto Doppelte	.9 47—49
Preussische Friedrichsd'or	.9 58—59
Ducaten	5 35—37
20 Franken-Stücke	.9 33—34
Holländische Zehnguldenstücke	.9 54—56
Englische Sovereigns	.11 54—58
Russische Imperiales	.9 48—50
Preussische Kassenscheine	101½—105½
Dollars in Gold	2 27—28


Telegramm.

(Wiederholt.)

(Officiell.) Versailles, 18. Nov. Der Großherzog von Mecklenburg hat am Mittwoch die Loire-Armee auf der ganzen Linie bei Dreux zurückgeworfen. Treskow hat mit der 17. Division bei geringem Verlust Dreux genommen. Viele Gefangene gemacht. Verfolgung des Feindes nach Mantes.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Jagd-Verpachtung.


Die Verpachtung der Jagd auf diesseitiger Stadt- und Stabs-Markung wird am

Samstag den 26. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfinden, wozu Jagdliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 18. Novbr. 1870.

Gemeinderath.

Welzheim.

Submission auf Schlosser - Arbeit.

Die Herstellung eines Thors aus Stabeisen an dem erweiterten hiesigen Kirchhof im Voranschlag von 96 fl., woran jedoch bereits 2 Prozente abgeschlagen sind, wird im Submissionswege vergeben.

Offerte, in welchen der weitere Abschlag in Prozenten ausgedrückt ist, wollen schriftlich und versiegelt

bis zum 30. Novbr. d. Js.

bei dem hiesigen Kirchen-Convent eingereicht werden.

Voranschlag, Zeichnungen und Akkords-Bedingungen können bei der hiesigen Stiftungs-Pflege eingesehen werden, wobei zu bemerken ist, daß ersterem für Eisen sammt Kloben ein Gewicht von 302 Pfund à 18 kr. zu Grunde liegt, und die Lieferung des Schlosses, sowie die Aufstellung des Thors unter der Accordssumme begriffen sind.

Den 15. Nov. 1870.

Kirchen-Convent.

Welzheim.

Neue holl. Käringe

das Stück zu 4 und 5 kr. empfiehlt

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.

Es wird für ein 15-jähriges Mädchen ein Plätzchen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Manholz.

100 Stück schönes Kraut verkauft

Forstwärter Kll.

Breitenfürst.

Käs-Verkauf.

Durch billigen Einkauf bin ich in der Lage, guten Schweizerkäse zu 12 kr. das Pfund, bei Abnahme von 25 Pfund zu 10 kr. das Pfund zu verkaufen.

Georg Schühle,
Anwalts Sohn.

Waltersbach.

Gesellen-Gesuch.

Ein Schuhmacher-Geselle findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Steiner,
Schuhmacher.

Welzheim.

Gute Flanell-Remden

von fl. 3. — bis fl. 4. —

wollene gestrickte Jacken, Unterhosen,
alle Gattungen Winter-Schuhe,
schöne Frauen-Jacken

von fl. 3. — bis fl. 5. —

gestrickte Châles, Kaputzen, wollen Strickgarn
in großer Auswahl, billigt bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.**Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei.****Mechanische Leinen-Weberei.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Weben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger, Welzheim.

J. Schroth jr., Alsdorf.

F. J. Kall, Lorch.

5 12

Murrhardt.

Von meinem

Eisen-Waaren-Lager

offerire ich in großer Auswahl:

Kochöfen,innen und außen heiz- und
kochbar,**Oberöfen**in allen Größen auf Kasten-
Öfen,

eiserne und stählerne

Mühl sägen & Feilen, Wald- & Tyroser-Bauchsägen

beste Qualität, und sichere die billigsten Preise zu.

F. A. Seeger
beim Waldhorn.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei
Schornreute-Ravensburg.

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei, welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehmen die Unterzeichneten

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird 4 kr. Spinnlohn berechnet.

Garnmuster liegen bei uns zur Einsicht.

Das Hecheln wird gratis besorgt.

Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und ertheilen wir in Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede diesbezügliche Auskunft.

Die Agenten:

Wilh. Aug. Seiz jr. in Welzheim.

J. Söhler in Laufen.

Gottfried Kreeb in Gschwend.

Alfdorf.

Am heutigen Sonntag den 20. d. Mts.
werde ich Nachmittags 3 Uhr im Köfale in Welzheim Mittheilungen machen
über den Verlauf der letzten Kammerverhandlungen und über meine Stellung zu der deut-
schen Frage, wozu ich freundlich einlade.

Schultheiß Fritz.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei

Verdienst-
Medaille.

Weingarten,

Breslau
1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spin-
nerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 Kr. für den Scheller, von
Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und
sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

Friedr. Mayer in Alfdorf.

Friedr. Tag in Welzheim.

J. M. Hinderer in Rudersberg.

W. A. Daiber in Lorch.

3 4

Der Krieg gegen Frankreich

hat für die deutschen Waffen den gehofften so günstigen Verlauf genommen, daß der
Abschluß eines dauernden Friedens demnächst zu erwarten ist. Handel und Industrie
werden also bald einen zuvor nicht gekannten Aufschwung nehmen und nach innen
und außen eine neue Aera geistlichen Fortschritts andahnen.

Dem inserirenden Publikum bringen wir daher unsere seit einer Reihe von
Jahren an vielen Hauptplätzen domicilirte, bekannte

Annoncen-Expedition

unter der überall gleichlautenden Firma

Haasenstein & Vogler

jetzt wieder in empfehlende Erinnerung, indem wir neben coulantester und gewissen-
hafter Bedienung die höchstmöglichen Vergünstigungen, wie bisher, zusichern.

Zeitungs-Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco, desgl.
der neuerschienenene Katalog der Fachblätter.

Haasenstein & Vogler,

Hamburg (Lübeck), Berlin, Leipzig (Dresden), Breslau, Frankfurt
a. M., Köln, Stuttgart, Wien, Prag, Basel (St. Gallen),
Büschel, Genf (Lausanne).

Minuten-Regie der „Berliner Wochens“.

Mächtig großer Zeitungen des Jrs und Anstundes.

Fahrtenplan der Bahzüge

1) Schorndorf-Stuttgart.

(a) Abgang in Schorndorf: 8
Uhr 11 Min. Morgs., 2 Uhr 50
M. Nachm., 5 Uhr 22 M. Abds.,
9 Uhr 48 M. Nachts.

b) Ankunft in Stuttgart: 9
Uhr 25 M. Morgs., 4 Uhr 8 M.
Nachm., 6 Uhr 12 M. Abds., 11
Uhr Nachts.

2) Stuttgart-Schorndorf.

a) Abgang in Stuttgart: 4
Uhr 45 M. *) Morgs., 10 Uhr 15
M. Vorm., 1 Uhr 50 M. Nachm.
7 Uhr Abds.

b) Abgang in Schorndorf: 5
Uhr 51 M. *) Morgs., 11 Uhr 30
M. Mittags, 3 Uhr 7 M. Nachm.,
8 Uhr 17 M. Abds.

*) Beschleunigter Personenzug

Redaktion, Druck und Verlag von C. S. Unterzuber.

Welzheim.

Erd-Oel,

wasserhelles;

Cylinder;

Häringe,

per Stück 3, 4 und 5 Kr.;

Liqueure,

pr. Schoppen 8, 12, 16 und 18 Kr.,
sowie alle Sorten

Brauntwein

in bekannter guter Qualität
empfiehlt

S. Hofly.

Welzheim.

Ausverkauf

von verschiedenen Gattungen

Erdöl-Lampen

zu sehr herabgesetzten Preisen bei
Kaufmann Bilfinger.

Welzheim.

Mein Lager in

Regenschirmen

bringe ich unter Zusicherung billigster
Preise in empfehlende Erinnerung.

Auch werden

Schirm-Reparaturen

schnell und billig von mir besorgt.

Matth. Kienk,

Sattler u. Schirmfabrikant.

Welzheim.

Stiefelwische

besten Qualität empfiehlt

Matth. Kienk.

Welzheim.

Erdöl-Lampen, Milch-Glocken

Cylinder und Dochte

empfiehlt in großer Auswahl zu den billig-
sten Preisen

Faschner Mayle.

Welzheim.

Steuer-Büchlein Vorschriften für Pfleger, Vormünder etc.

empfiehlt die Unterzuber'sche Buchdruckerei.